

POSTEN A

1. Lest die sechs Thesen.
2. Entscheidet pro These:
 - trifft eher zu
 - ist zu pauschal
 - trifft so nicht zu
3. Tragt eure Einschätzung auf dem A6-Blatt ein.
4. Vergleicht danach an der Lösungs-Stellwand.

Lösung Posten A – LP21-Thesen-Prüfstand

Inhalt:

- die 6 Thesen
- darunter jeweils das Urteil
- darunter kurz die Erläuterung

Dann speicherst du das als **PDF**.

Dateiname am besten schlicht und klar:

posten-a-loesung.pdf

Mein Rat: keine hübsche Kunst daraus machen.

Ein sauberes 1–2-seitiges PDF reicht völlig.

POSTEN A – LÖSUNGEN (1-2)

These 1

Kompetenzorientierung bedeutet, dass Wissen weniger wichtig wird als früher.

Einordnung:

ist zu pauschal

Kurz erklärt:

Wissen bleibt zentral. Neu ist stärker im Blick, ob Kinder mit Wissen auch etwas anfangen und es anwenden können.

These 2

Überfachliche Kompetenzen sind eher ein Zusatz; fachlich entscheidend ist etwas anderes.

Einordnung:

trifft so nicht zu

Kurz erklärt:

Selbstständigkeit, Zusammenarbeit, Lernen lernen und Dranbleiben tragen fachliches Lernen mit. Sie sind nicht bloss Beilage, sondern Teil von Lernleistung.

POSTEN A – LÖSUNGEN (3-4)

These 3

Wenn Kinder selbstständiger lernen sollen, braucht es weniger Führung durch die Lehrperson.

Einordnung:

trifft so nicht zu

Kurz erklärt:

Selbstständigkeit wächst nicht durch Rückzug, sondern durch klare Aufträge, Struktur, Begleitung und Rückmeldung.

These 4

Wenn Unterricht stärker auf Anwendung ausgerichtet ist, müssen Grundlagen gezielt und klar aufgebaut werden.

Einordnung: trifft eher zu

Kurz erklärt:

Transfer funktioniert nicht aus dem luftleeren Raum. Wer anwenden soll, braucht ein tragfähiges Fundament.

POSTEN A – LÖSUNGEN (5-6)

These 5

Guter Unterricht im Sinn des LP21 ist nicht auf eine einzige Methode festgelegt.

Einordnung: trifft eher zu

Kurz erklärt:

Entscheidend ist nicht eine Mode-Methode, sondern ob die gewählte Form zum Lernziel passt: manchmal geführt, manchmal kooperativ, manchmal individuell.

These 6

Wenn Leistung breiter verstanden wird, wird Beurteilung automatisch weicher und unklarer.

Einordnung: ist zu pauschal

Kurz erklärt:

Leistung bleibt wichtig. Der Blick wird breiter: Wissen, Anwendung, Problemlösen, Ausdauer und Verantwortung gehören zusammen. Das macht Beurteilung nicht automatisch weich, sondern anspruchsvoller.

Was dieser Posten (A) zeigen soll:

Rund um den LP21 wird oft grob diskutiert. Die eigentliche Verschiebung ist nicht „weniger Wissen“, sondern „Wissen plus Anwendung, Selbstständigkeit und Verantwortung“.

POSTEN A – THESEN 1-3

These 1

Kompetenzorientierung bedeutet, dass Wissen weniger wichtig wird als früher.

These 2

Überfachliche Kompetenzen sind eher ein Zusatz; fachlich entscheidend ist etwas anderes.

These 3

Wenn Kinder selbstständiger lernen sollen, braucht es weniger Führung durch die Lehrperson.

POSTEN A – THESEN 4-6

These 4

Wenn Unterricht stärker auf Anwendung ausgerichtet ist, müssen Grundlagen gezielt und klar aufgebaut werden.

These 5

Guter Unterricht im Sinn des LP21 ist nicht auf eine einzige Methode festgelegt.

These 6

Wenn Leistung breiter verstanden wird, wird Beurteilung automatisch weicher und unklarer.

POSTEN B1 – AUFGABE

Sprache: Informationen ordnen und passend formulieren

Ausgangslage:

Eine Klasse besucht am Donnerstag das Naturmuseum.

Folgende Informationen liegen vor:

- Treffpunkt: 07.45 Uhr beim Schulhaus
- Rückkehr: ca. 12.10 Uhr
- Mitnehmen: Znüni, Trinkflasche, wetterangepasste Kleidung
- Mittagessen findet zuhause statt
- Das Museum bittet darum, keine grossen Rucksäcke mitzunehmen
- Die Klasse reist mit dem Zug
- Die Frage, ob ein Regenschutz nötig ist, ist noch nicht ganz geklärt
- Im Museum gibt es auch einen kleinen Shop

Auftrag:

Formuliert für Eltern eine kurze Nachricht mit maximal 4 Bulletpoints.

notiert zusätzlich 1 Rückfrage, die vor dem Versand noch geklärt werden sollte.

Hinweis:

Nicht alles, was interessant ist, ist auch wichtig.

POSTEN B1 – LÖSUNG

Sprache: Informationen ordnen und passend formulieren

Mögliche gute Lösung

- Treffpunkt am Donnerstag um 07.45 Uhr beim Schulhaus; Rückkehr ca. 12.10 Uhr.
- Bitte Znüni, Trinkflasche und wetterangepasste Kleidung mitgeben.
- Die Klasse reist mit dem Zug; grosse Rucksäcke sollen nicht mitgenommen werden.
- Das Mittagessen findet normal zuhause statt.

Sinnvolle Rückfrage

Soll zusätzlich ausdrücklich Regenschutz verlangt werden?

Warum diese Lösung überzeugt

- Wesentliches wird von Nebensächlichem getrennt.
- Die Information ist adressatengerecht und knapp.
- Unklare Punkte werden nicht übersehen.

Warum das für heutiges Lernen zentral ist:

Sprachunterricht heute bedeutet nicht nur korrekt schreiben, sondern auch Informationen auswählen, ordnen, gewichten und passend formulieren.

POSTEN B2 – AUFGABE

Mathematik: Welche Lösung ist wirklich die beste?

Ausgangslage:

Ein Ausflug für 22 Kinder und 2 Erwachsene soll geplant werden.

Es gibt 3 Transportangebote (A-C):

Angebot A

120 Franken Grundpreis + 6 Franken pro Kind

Angebot B

60 Franken Grundpreis + 9 Franken pro Person

Angebot C

250 Franken pauschal bis 26 Personen

Auftrag:

1. Welche Variante ist für 22 Kinder + 2 Erwachsene am sinnvollsten?
2. Ab wann kippt die Entscheidung?
3. Notiert euren Lösungsweg so, dass andere ihn rasch verstehen.

Hinweis:

Nicht nur rechnen – auch vergleichen, begründen und darstellen.

POSTEN B1 – LÖSUNG

Mathematik: Welche Lösung ist wirklich die beste?

Rechnung für 22 Kinder + 2 Erwachsene:

Angebot A

$120 + (22 \times 6) = 252$ Franken

Angebot B

$60 + (24 \times 9) = 276$ Franken

Angebot C

250 Franken pauschal

Antwort

Für 22 Kinder und 2 Erwachsene ist Angebot C am günstigsten.

Kippunkte

Vergleich A und C:

$$120 + (\text{Kinderzahl} \times 6) = 250$$

Ab 22 Kindern ist C günstiger als A.

Vergleich B und C:

$$60 + ((\text{Kinderzahl} + 2) \times 9) = 250$$

Bis 19 Kinder ist B günstiger als C.

Ab 20 Kindern ist C günstiger als B.

Warum diese Lösung überzeugt

- Es reicht nicht, einzelne Zahlen anzuschauen.
- Die Situation muss mathematisch erfasst und verglichen werden.
- Die Entscheidung muss nachvollziehbar dargestellt werden.

Warum das für heutiges Lernen zentral ist:

Mathematik heute bedeutet nicht nur korrekt rechnen, sondern auch Sachsituationen erfassen, vergleichen, begründet entscheiden und verständlich darstellen.

POSTEN B3 – AUFGABE

Biologie: Woran erkennt man ANPASSUNG?

Ausgangslage - Schaut die vier Fotos genau an:

Auftrag:

Wählt 2 der 4 Beispiele.

Notiert zu jedem Beispiel:

- 2 gut sichtbare Merkmale
- 1 plausible Funktion dieser Merkmale



EISVOGEL *Alcedo atthis*



SAGUARO-KAKTUS *Carnegiea gigantea*



SEEROSE *Nymphaea rubra*



KLETTE *Arctium palladinii*

POSTEN B3 – LÖSUNG

Biologie: Woran erkennt man Anpassung?

Mögliche Beobachtungen und Deutungen

Eisvogel

Sichtbare Merkmale:

- langer, spitzer Schnabel
 - kompakter, stromlinienförmiger Körper
- Mögliche Funktion:
- Beute im Wasser gezielt fassen
 - beim Tauchen möglichst wenig Widerstand haben

Kaktus

Sichtbare Merkmale:

- dicke, fleischige Sprossachse
 - Dornen statt breiter Blätter
- Mögliche Funktion:

- Wasser speichern
- Wasserverlust verringern und Schutz vor Frass bieten

Seerose

Sichtbare Merkmale:

- grosse, flache Blätter auf der Wasseroberfläche
 - lange Stiele / Verbindung in tiefere Wasserschichten
- Mögliche Funktion:
- möglichst viel Licht an der Oberfläche nutzen
 - Blätter stabil an der Wasseroberfläche halten

Klette / Klettenfrucht

Sichtbare Merkmale:

- kleine Häkchen / Widerhaken
 - kompakte Fruchtstände
- Mögliche Funktion:
- an Fell oder Kleidung hängen bleiben
 - Samen auf diese Weise verbreiten

Wichtige Einordnung

Aus einem Foto kann man manches gut ableiten – aber nicht alles absolut sicher wissen.

Biologisches Denken heisst:

genau beobachten, plausibel deuten und Unsicherheit mitdenken.

Warum diese Lösung überzeugt

- Sichtbare Merkmale werden nicht nur benannt, sondern funktional erklärt.
- Beobachtung und Deutung werden sauber unterschieden.
- Es wird klar, dass naturwissenschaftliches Denken oft mit begründeten Vermutungen arbeitet.

Warum das für heutiges Lernen zentral ist

Biologieunterricht heute bedeutet nicht bloss Benennen, sondern Beobachten, Zusammenhänge erkennen, begründet erklären und mit Unsicherheit umgehen.



MATHE-LERNATELIER



FORSCHEN und ENTDECKEN



PRÄSENTIEREN und RÜCKMELDEN

Posten C

Gutes Lernen im Bild lesen

Drei Bilder – drei Situationen – dieselben Fragen

Arbeitsauftrag

Schaut euch die drei Wimmelbilder genau an:

1. Mathematik-Lernatelier
2. Forschen und Entdecken
3. Präsentieren und Rückmelden

Bearbeitet zu jedem Bild dieselben drei Fragen:

1. Was trägt positiv zu gutem Lernen bei?
2. Was fehlt, damit es noch besser wird?
3. Was ist nicht gut für gutes Lernen?

Tragt eure Beobachtungen auf dem A6-Blatt ein.

Hinweis

Es gibt nicht nur eine richtige Antwort.

Entscheidend ist, dass ihr eure Beobachtungen am Bild belegen könnt.

Woran erkennt man im Alltag, ob Lernen gut getragen ist – und wo es noch bessere Bedingungen braucht?

Lösung zu Posten C

Gutes Lernen im Bild lesen

Leitlinie für alle drei Bilder

Bei allen drei Situationen schauen wir auf dieselben drei Ebenen:

1. Was trägt positiv?
Zum Beispiel: Klarheit, Struktur, Beteiligung, Unterstützung, Rückmeldung, Arbeitsruhe, Respekt, passende Materialien
2. Was fehlt, damit es noch besser wird? Zum Beispiel: klarere Rollen, sichtbare Kriterien, bessere Orientierung, mehr Einbezug, klarere Abläufe, mehr Unterstützung für Unsichere
3. Was ist nicht gut für gutes Lernen?

Zum Beispiel:

Ablenkung, Ausschluss, Nebengespräche ohne Bezug, Unordnung, fehlende Aufmerksamkeit, abwertende Reaktionen

Bild 1 - Mathematik-Lernatelier

1. Was trägt positiv?
 - Kinder arbeiten aktiv mit Material und Heften.
 - Es gibt Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung.
 - Die Lehrperson ist präsent und begleitet ruhig.
 - Viele Kinder sind konzentriert bei der Sache.
 - Es gibt insgesamt eine erkennbare Arbeitsstruktur.
2. Was fehlt, damit es noch besser wird?
 - Nicht überall sind Aufgaben klar.
 - Ein unsicheres Kind könnte mehr Orientierung erhalten.
 - Ein Rückzugsort für fokussiertes Einzelarbeiten wäre hilfreich.
3. Was ist nicht gut für gutes Lernen?
 - Eine kleine Nebenszene ist off-task.
 - Material liegt an einer Stelle unordentlich herum.
 - Ein Kind wirkt eher ausgeschlossen oder nicht richtig eingebunden.
 - Einzelne Momente von Ablenkung schwächen die Konzentration.

Was dieses Bild zeigen soll

Gutes Mathematiklernen braucht nicht nur Aktivität, sondern auch Klarheit, Einbezug und Ordnung.

Bild 2 - Forschen und Entdecken

1. Was trägt positiv?

- Kinder beobachten genau und arbeiten mit Lupen, Mikroskopen und Naturmaterialien.
- Beobachtungen werden notiert oder gezeichnet.
- Die Lehrperson begleitet forschend und fragend.
- Es gibt viel Neugier und sachlichen Austausch.
- Die Materialien sind grösstenteils passend und lernförderlich.

Was fehlt noch?

- Arbeitsschritte oder Ablauf sind nicht überall gleich klar.
- Ein Kind hat noch keine ganz erkennbare Rolle.
- Vergleichskriterien oder eine gemeinsame Beobachtungsstruktur könnten sichtbar sein.
- Rückmeldung und Orientierung könnten an einzelnen Stellen noch klarer sein.

3. Was ist nicht gut ?

- Zwei Kinder spielen eher mit Material, statt es gezielt zu untersuchen.
- An einer Stelle unnötige Unruhe.
- Material wird teilweise unsorgfältig behandelt.
- Nicht alle hören einander gleich aufmerksam zu.

Was dieses Bild zeigen soll

Forschendes Lernen wird stark, wenn Neugier, Sorgfalt, Struktur und Austausch zusammenspielen.

Bild 3 - Präsentieren und Rückmelden

1. Was trägt positiv?

- Es wird präsentiert, zugehört und reagiert.
- Die Lehrperson ist präsent und ruhig unterstützend.
- Es gibt sichtbare Hilfsmittel & eine erkennbare Präsentationssituation.
- Mehrere Kinder beteiligen sich.
- Insgesamt ist eine wertschätzende Grundhaltung erkennbar.

2. Was fehlt, damit es noch besser wird?

- Rückmeldekriterien könnten für alle klarer sichtbar sein.

- Die Reihenfolge oder Zeitstruktur könnte deutlicher gemacht werden.
- Ein unsicheres Kind könnte mehr Vorbereitung oder Unterstützung brauchen.
- Nicht alle sind gleich gut auf ihre Rolle im Ablauf vorbereitet.

3. Was ist nicht gut für gutes Lernen?

- Einzelne Kinder flüstern oder hören nicht wirklich zu.
- Eine Reaktion wirkt abwertend oder spöttisch.
- Ein Kind ist mit etwas anderem beschäftigt.

Was dieses Bild zeigen soll:

Präsentieren und Rückmelden gelingt dort gut, wo Respekt, Aufmerksamkeit, Struktur und unterstützende Begleitung zusammenkommen.